

## Initiative gegen Hubschrauberlärm:

# „Sie fliegen wieder, unsere Freunde!“

„Sie fliegen wieder, unsere Freunde!“ – der Stoßseufzer des pensionierten Pfarrers Hansjörg Meyer klingt gequält. Seit die US-Armee von ihren Kriegseinsätzen in Irak und Afghanistan wieder zurückgekehrt sind, habe der Fluglärm in der Region wie-



Stellten Forderungskatalog in Sachen Hubschrauberlärm vor: Mitglieder der Bürgerinitiative „Etz langt's“.

### auffällt!

der spürbar zugenommen, wie die Häufung der aktuellen Beschwerden bei der Bürgerinitiative „Etz langt's“ zeige.

„Das sind ungeheuerere Störungen und die Feinstaubbelastung sinkt durch die Flüge auch nicht gerade“, ärgert sich Meyer. Sein Namensvetter und Initiativensprecher Boris-André Meyer stößt ins selbe Horn: Inzwischen plane die Army vierstöckige Flugebenen rund um Katterbach, was noch mehr Lärm für die Anwohner bedeute. Genaueres erfahre man aber nur über Umwege, denn die Lärmschutzkommission in Sachen Katterbach tage nach wie vor nichtöffentlich – übrigens im Gegensatz zu anderen Standorten.

Über einen dieser Umwege hat die Bürgerinitiative Inhalte der Kommissions-Sitzung vom Oktober 2010 in Erfahrung bringen können. So sei etwa die südliche Flugroute der Übungsflüge Richtung Brodswinden jetzt in Richtung Burgoberbach verlagert worden, um den Fluglärm in Eyb und Pfaffengreuth zu verringern. Auch seien Alternativen zum Trainingsort Katterbach erwähnt worden. Es sollen Möglichkeiten geschaffen werden „woanders zu trainieren und nicht nur in Grafenwöhr“, heißt es laut Initiative in dem Protokoll.

Besonders dramatisch scheint die Lärmbelastung in Obereichenbach zu sein, wie der dortige „Etz langt's“-

Vertreter Norbert Müller berichtete. Teilweise gebe es von 13 bis 22.50 Uhr durchgehend Fluglärm in dem Ansbacher Ortsteil – seit drei Wochen gar fünf Tage in der Woche. Den Lärm höre man sogar durch die eigens angeschafften Schallschutzfenster hindurch. „Das ist wie in einem Kriesengebiet, man fühlt sich richtig angegriffen“, schildert Müller seine Eindrücke. In Obereichenbach gebe es eine deutliche Mehrheit gegen die Flugaktivitäten, was eine kürzlich gesammelte Unterschriftenliste zeige, deren Annahme allerdings von der US-Armee verweigert worden sei.

In der vergangenen Woche habe die Initiative allein bis Freitag 218 Überflüge gezählt – davon 88 über Wohngebieten. Die Gruppe fordert deshalb mehr Lärmschutz durch eingeschränkte Flugtätigkeit, eine Gleichstellung von militärischen mit zivilen Flughäfen und das öffentliche Tagen der Lärmschutzkommission. Zudem gebe es in den nächsten Monaten entsprechende Bundestagsanfragen in Sachen Fluglärm von den Grünen und der Linken, so Boris-André Meyer.

Unterdessen hat die Initiative neben den bisherigen Meldestellen für Fluglärm (unter anderem Telefon 0981/51-532 bei der Stadt Ansbach) auch eine Online-Meldestelle unter [www.etz-langts.de](http://www.etz-langts.de) im Internet eingerichtet. **BHW Höllein**

ertsteuer  
schenkt!

Nimm mich  
und feste mich!

Wochen lang  
für nur 5 Euro!

Gutschein  
250,-  
50,-

SCHÖLLER? SCHÖLLER?

ellen selbst zahlen

Rabattmarke  
begrenzte Aktionen –

ung. Eigene Formen  
bedruckung ist möglich.

on mit einer Anzeige.  
eugen.

## Kampagne



Klagen über wieder zunehmenden Hubschrauberlärm: Boris-André Meyer und Norbert Müller. Fotos: Bernd Höllein